

# Auch ein Macher muss mal weinen

André Kuper ist Freitagabend als Bürgermeister von Rietberg öffentlich verabschiedet worden

■ Von Carsten Borgmeier

Rietberg (WB). Als er sich bei den Vorrednern für all die lobenden Worte zu seinem Wirken als Bürgermeister bedanken wollte, da konnte sich André Kuper Tränen der Rührung nicht verkneifen: Mit stehendem Applaus ist der 52-Jährige Freitagabend in einer öffentlichen Feierstunde verabschiedet worden.

Etwa 250 Menschen aus den Bereichen Politik, Kultur, Verwaltung und Wirtschaft waren zu dem offiziellen Akt in die Cultura gekommen, um dem Christdemokraten Anerkennung zu zollen. Nach der Feierstunde ging es draußen vor der Tür am Schulzentrum weiter: Dort warteten weitere 300 Gäste und zwei Musikkapellen, die dem Ex-Bürgermeister alles Gute für seine Karriere im Landtag wünschten.

Dass André Kuper während seiner 15-jährigen Amtszeit als erster hauptamtlicher Bürgermeister Rietbergs nicht nur auf kommunalpolitischer Ebene eine hervorragende Arbeit geleistet hat, dürfte außer Frage stehen. Redner wie Rietbergs Beigeordneter Dieter Nowak, Robert Dirkwinkel (stellvertretender Bürgermeister), Klemens Keller (Kreis Gütersloh) oder Claus Hamacher als Sprecher des Städte- und Gemeindebundes NRW thematisierten dies.

Was aber den »echten Kuper« ausmachte, wurde besonders in den Beiträgen von Brudermeister Dieter Henke, Äbtissin Angela Boddem, Kunstmäzen Dr. Wilfried Koch und Vertretern der Rietber-



Mit vielen Dutzend farbenprächtigen Rosen (im Vordergrund) sagen Rietbergs Vereine dem scheidenden Bürgermeister »Danke schön«:

André Kuper und Ehefrau Monika (Mitte) hören ergriffen den Worten von Vereinssprecher Dieter Henke (rechts). Fotos: Carsten Borgmeier

ger Löschzüge deutlich: Während Henke (St. Jakobus-Schützen Mastholte) stellvertretend für die 200 Vereine der sieben Ortsteile betonte, wie intensiv sich der scheidende Bürgermeister ausgleichend und übergreifend für alle

Gruppen und Verbände eingesetzt habe, bedankten sich die Rietberger Wehren bei Kuper mit einer ganz besonderen Auszeichnung: Peter Pepping ernannte André Kuper zum ersten Ehrenbrandmeister Rietbergs, auch Feuerwehr-Musiker Werner Ketzer überreichte dem 52-Jährigen eine Urkunde in Anerkennung seiner Verdienste.

»Ohne Sie wäre das alles in Rietberg nicht möglich gewesen«, meinte Rietbergs bedeutender Kunstschaffender Dr. Wilfried Koch, fügte an: »Sie haben die Stadt kulturell weit nach vorn gebracht.« Dr. Koch überreichte dem Ehepaar Kuper eine Skulptur in Form einer bronzenen Hand, die eine Weltkugel mit Sonnenuhr trägt.

Echtes, persönliches Interesse an der Menschen Rietbergs bescheinigte ihm die Varenseiler Äbtissin Boddem: »Als es 2010 bei uns im Kloster brannte, waren auch Sie sofort zur Stelle und haben sich danach erkundigt, wie Sie helfen könnten.«



»Sie haben Rietberg kulturell weit nach vorn gebracht«, sagt Dr. Wilfried Koch (rechts) zu Kuper und überreicht ihm eine Skulptur.



Stehender Applaus der Anerkennung zum Schluss der Feierstunde in der Cultura: 250 Gäste zollen dem Landtagsabgeordneten Respekt.